

ICF-Checkliste für POTS (G90.80)

Einleitung und Rechtsgrundlagen

Diese Checkliste basiert auf der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) der WHO für die Diagnose Posturales Tachykardie-Syndrom (POTS, ICD-10: G90.80). Sie dient der strukturierten Erfassung funktionaler Einschränkungen für Anträge bei:

- Pflegekassen (SGB XI)
- Krankenkassen (SGB V)
- Versorgungsämtern (SGB IX, SGB X)
- Rentenversicherungsträgern (SGB VI)

Die ICF ist gemäß § 13 SGB IX im Reha-Prozess verbindlich einzubeziehen. Diese Liste hilft Betroffenen, ihre Einschränkungen nachvollziehbar darzustellen. Beim POTS sind insbesondere Kreislaufregulation, Orthostaseintoleranz und Belastungseinschränkungen relevant.

Bewertungsskala

Bitte kreuze für jedes Item an, wie stark die Einschränkung auf dich zutrifft.

Mehrfachnennungen sind nicht vorgesehen.

ICF-Kategorien mit Erläuterungen

ICF-Code	Funktion / Bereich	Erläuterung	Grad der Einschränkung
b114	Bewusstseinsfunktionen	Benommenheit, Konzentrationsstörungen und Schwindel, v.a. im Stehen.	☐ 0–4 % ☐ 5–24 % ☐ 25–49 % ☐ 50–95 % ☐ 96–100 % ☐ Nicht beurteilbar
b410	Herzfunktionen	Herzfrequenz steigt übermäßig bei Lagewechsel oder leichter Belastung.	☐ 0–4 % ☐ 5–24 % ☐ 25–49 % ☐ 50–95 % ☐ 96–100 % ☐ Nicht beurteilbar
b420	Blutdruckfunktionen	Probleme mit Kreislaufstabilität, z. B. Blutdruckabfall im Stehen.	☐ 0–4 % ☐ 5–24 % ☐ 25–49 % ☐ 50–95 % ☐ 96–100 % ☐ Nicht beurteilbar
b455	Belastungstoleranz	Geringe körperliche und mentale Belastbarkeit, Erschöpfung nach Aktivität.	☐ 0–4 % ☐ 5–24 % ☐ 25–49 % ☐ 50–95 % ☐ 96–100 % ☐ Nicht beurteilbar
d160	Fokussieren der Aufmerksamkeit	Kognitive Beeinträchtigungen, insbesondere bei Reizüberflutung.	☐ 0–4 % ☐ 5–24 % ☐ 25–49 % ☐ 50–95 % ☐ 96–100 % ☐ Nicht beurteilbar

d240	Umgang mit Stress	Belastung durch Reize, soziale Situationen, emotionale Beanspruchung.	☐ 0–4 % ☐ 5–24 % ☐ 25–49 % ☐ 50–95 % ☐ 96–100 % ☐ Nicht beurteilbar
d410	Haltung ändern	Wechsel vom Sitzen ins Stehen oder Umdrehen im Bett führt zu Symptomen.	☐ 0–4 % ☐ 5–24 % ☐ 25–49 % ☐ 50–95 % ☐ 96–100 % ☐ Nicht beurteilbar
d450	Sich fortbewegen	Einschränkungen durch Kreislaufprobleme beim Gehen oder längeren Stehen.	☐ 0–4 % ☐ 5–24 % ☐ 25–49 % ☐ 50–95 % ☐ 96–100 % ☐ Nicht beurteilbar
d455	Bewegung in verschiedenen Situationen	Vermeidung körperlicher Aktivität wegen Symptomverstärkung.	☐ 0–4 % ☐ 5–24 % ☐ 25–49 % ☐ 50–95 % ☐ 96–100 % ☐ Nicht beurteilbar
d510	Waschen	Duschen, Baden oder Körperpflege führen zu Kreislaufsymptomen.	☐ 0–4 % ☐ 5–24 % ☐ 25–49 % ☐ 50–95 % ☐ 96–100 % ☐ Nicht beurteilbar
d520	Pflege von Körperteilen	Erschwerte Durchführung durch Haltung oder Kraftlosigkeit.	☐ 0–4 % ☐ 5–24 % ☐ 25–49 % ☐ 50–95 % ☐ 96–100 % ☐ Nicht beurteilbar
d530	Toilettenbenutzung	Schwierigkeiten bei Erreichen oder Halten der Sitzposition.	☐ 0–4 % ☐ 5–24 % ☐ 25–49 % ☐ 50–95 % ☐ 96–100 % ☐ Nicht beurteilbar
d540	Essen	Stehende oder aufrechte Haltung bei der Nahrungsaufnahme problematisch.	☐ 0–4 % ☐ 5–24 % ☐ 25–49 % ☐ 50–95 % ☐ 96–100 % ☐ Nicht beurteilbar
d570	Selbstversorgung	Kombination aus Koordinations- und Kreislaufproblemen beeinträchtigt Alltag.	☐ 0–4 % ☐ 5–24 % ☐ 25–49 % ☐ 50–95 % ☐ 96–100 % ☐ Nicht beurteilbar
e110	Hilfsmittel für persönliche Mobilität	Gebrauch von Rollstuhl oder Liegehilfen zur Kreislaufstabilisierung.	☐ 0–4 % ☐ 5–24 % ☐ 25–49 % ☐ 50–95 % ☐ 96–100 % ☐ Nicht beurteilbar
e355	Gesundheitsfachkräfte	Fehldiagnosen oder inadäquate Behandlung wegen Unkenntnis des Krankheitsbilds.	☐ 0–4 % ☐ 5–24 % ☐ 25–49 % ☐ 50–95 % ☐ 96–100 % ☐ Nicht beurteilbar
e580	Gesetze, Vorschriften und Dienstleistungen	Unklare Anerkennung im Sozialrecht erschwert Hilfsmittelversorgung.	☐ 0–4 % ☐ 5–24 % ☐ 25–49 % ☐ 50–95 % ☐ 96–100 % ☐ Nicht beurteilbar